

**Die Ausgangslage der  
Parteien im Wahlkreis 295  
sieben Wochen vor der  
Bundestagswahl**

9. August 2021  
f21.0312/40541 Gü, Gl

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Gutenbergstraße 2  
10587 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Die wichtigsten Probleme in der Region	4
2. Bekanntheit der Direktkandidaten bei der Bundestagswahl	6
3. Kandidatenprofil	7
3.1 Wichtige Eigenschaften eines Direktkandidaten	7
3.2 Eigenschaftsprofil der Direktkandidaten	9
4. Parteipräferenzen	10
5. Kandidatenpräferenzen	12

### **Vorbemerkung**

Im Auftrag der Compact e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung unter Wahlberechtigten des Wahlkreises 295 (Zollernalb-Sigmaringen) durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.001 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Personen ab 18 Jahren befragt.

Die Erhebung wurde vom 26. Juli bis 4. August 2021 mithilfe computergestützter Telefoninterviews und des repräsentativen Onlinepanels forsa.omninet durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Wahlberechtigten im Wahlkreis 295 übertragen werden.

## 1. Die wichtigsten Probleme in der Region

Die befragten Bürger im Wahlkreis 295 wurden zunächst offen und ohne jede Vorgabe gebeten anzugeben, welches ihrer Meinung nach die wichtigsten Probleme in der Region sind.

Am häufigsten wird allgemein die Corona-Pandemie genannt (25 %). Daneben wird der öffentliche Nahverkehr von 19 Prozent der Befragten als wichtigstes Problem eingestuft. Für knapp jeden Zehnten (9 %) stellt der schlechte Handy- und Internetempfang bzw. die Digitalisierung ein Problem dar, für 6 Prozent die Verkehrssituation bzw. das Verkehrsaufkommen.

14 Prozent beklagen eine mangelhafte Infrastruktur sowie 10 Prozent das Fehlen von Geschäften, Ärzten etc. Jeweils 3 Prozent sehen den Mangel an (Kultur- und Freizeit-)Angeboten für Jüngere und Senioren sowie fehlende Kitaplätze als Problem an.

Umwelt- und Klimaschutz erachten 14 Prozent der Befragten als wichtiges Problem, das Wetter nennen 5 Prozent, Hochwasser(-schutzmaßnahmen) 4 Prozent.

Weitere 7 Prozent der Befragten sehen Bildung bzw. Schulen als Problem, jeweils 6 Prozent den Wohnungsmarkt, die Wirtschaft bzw. die wirtschaftliche Lage sowie die Arbeitslosigkeit bzw. den Arbeitsmarkt. Lediglich 4 Prozent nehmen die Migration als wichtiges Problem.

Unmut über die Politik äußern 4 Prozent der Befragten.

Weitere 4 Prozent sehen keine Probleme vor Ort.

Die Einschätzung der Problemprioritäten unterscheidet sich im Zollernalbkreis und in Sigmaringen kaum voneinander.

▪ Die wichtigsten Probleme in der Region

Die zur Zeit wichtigsten Probleme in der Region sind:	insge- *)	Zollern-	Sigmar-
	samt %	albkreis %	ingen %
Corona allgemein	25	26	23
Öffentlicher Nahverkehr	19	18	19
Schlechter Handy- und Internet- Empfang, Digitalisierung	9	7	12
Verkehrssituation/-aufkommen, Verkehrsführung	6	6	6
Fehlende Infrastruktur	14	13	14
Fehlen von Geschäften, Ärzten etc.	10	8	12
Mangel an (Kultur- und Freizeit-) Angeboten für Jüngere und Senioren	3	4	3
Kitamangel	3	3	3
Klimawandel, Umwelt	14	14	14
Wetter	5	5	5
Hochwasser, Hochwasser- schutzmaßnahmen	4	2	6
Bildung, Schulen	7	8	6
Wohnungsmarkt	6	5	8
Wirtschaft, wirtschaftliche Lage	6	6	5
Arbeitslosigkeit, Arbeitsmarkt	6	7	5
Migration	4	3	6
Unmut über Politik	4	4	4
Keine Probleme	4	4	5

\*) offene Abfrage, Nennungen ab 3 Prozent, Mehrfachnennungen möglich

## 2. Bekanntheit der Direktkandidaten bei der Bundestagswahl

Auf die „ungestützt“ gestellte Frage nach der Bekanntheit der Direktkandidaten von CDU, SPD, Grüne, Linke, FDP und AfD können 27 Prozent der Befragten den Namen des Direktkandidaten der CDU, Thomas Bareiß, richtig benennen.

20 Prozent der Befragten wissen auch, dass Johannes Kretschmann als Kandidat für die Grünen antritt.

Die Kandidaten aller anderen Wahlkreiskandidaten sind hingegen kaum bekannt: 3 Prozent der Befragten kennen den Kandidaten der SPD, jeweils 1 Prozent weiß, wer für die Linkspartei, FDP und AfD antritt.

Von den Anhängern der CDU wissen 39 Prozent, von den Grünen-Anhängern 29 Prozent, wer für „ihre“ Partei antritt. Der Grünen-Kandidat Johannes Kretschmann ist bei den CDU-Anhängern genauso bekannt wie bei den eigenen Anhängern.

### ▪ Bekanntheit der Direktkandidaten der Parteien

		Es wissen, wer als Direktkandidat antritt für die					
		CDU	SPD	Grüne	Linke	FDP	AfD
		%	%	%	%	%	%
Insgesamt		27	3	20	1	1	1
Wahlberechtigte in:							
- Zollernalbkreis		24	2	15	1	1	0
- Sigmaringen		32	4	26	0	0	1
Anhänger der:							
CDU		39	1	29	0	1	1
SPD		29	13	23	1	1	0
Grünen		35	4	29	1	1	2
FDP		27	1	16	2	1	0
Linke		16	5	21	0	0	0
AfD		22	0	16	0	0	0

### 3. Kandidatenprofil

#### 3.1 Wichtige Eigenschaften eines Direktkandidaten

Ein Direktkandidat sollte nach Meinung der Wahlberechtigten des Wahlkreises 295 in erster Linie vertrauenswürdig und kompetent sein: Fast alle Befragten (96 % bzw. 97 %) empfinden diese Eigenschaften eines Direktkandidaten als (sehr) wichtig.

86 Prozent der Befragten sind auch der Auffassung, dass es (sehr) wichtig ist, dass ein Direktkandidat die Interessen der Region gut in Berlin vertreten kann. Dass ein Direktkandidat in der Region verankert ist, empfinden hingegen etwas weniger Wahlberechtigte (69 %) als (sehr) wichtig.

#### ▪ Wichtige Eigenschaften eines Direktkandidaten I

Dass ein Direktkandidat...	bewerten als			
	sehr wichtig %	wichtig %	weniger wichtig %	unwichtig *) %
...vertrauenswürdig ist	66	30	2	1
...kompetent ist	65	32	1	1
...die Interessen der Region gut in Berlin vertreten kann	46	40	9	4
...in der Region verankert ist	24	45	23	7

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Vertrauenswürdigkeit und Kompetenz sind für die Wahlberechtigten über fast alle politischen Lager und Parteien hinweg (sehr) wichtige Eigenschaften eines Direktkandidaten.

Dass ein Direktkandidat die Interessen der Region gut in Berlin vertreten kann, finden Befragte, die sich dem politischen rechten Spektrum zuordnen seltener (sehr) wichtig als Befragte, die sich in der politischen „Mitte“ verorten. Die regionale Verankerung erachten Befragte des linken Spektrums unterdurchschnittlich häufig als (sehr) wichtig.

Anhänger der CDU und SPD sind häufiger der Ansicht, dass es wichtig sei, dass ein Direktkandidat die Interessen der Region gut in Berlin vertreten kann. Die regionale Verankerung eines Direktkandidaten erachten insbesondere die Anhänger der Linkspartei seltener als (sehr) wichtig.

▪ Wichtige Eigenschaften eines Direktkandidaten II

	Es ist (sehr) wichtig, dass ein Direktkandidat			
	vertrauens- würdig ist	kompetent ist	Interessen der Re- gion gut in Berlin vertreten kann	in der Region verankert ist
	%	%	%	%
insgesamt	96	97	86	69
Politische Selbsteinschätzung:				
- Links	96	95	85	62
- Mitte	97	98	89	71
- Rechts	94	96	79	73
Anhänger der:				
CDU	98	100	94	83
SPD	97	99	93	76
Grüne	99	96	82	75
Linke	94	95	86	49
FDP	98	99	86	59
AfD	93	96	76	61



### 3.2 Eigenschaftsprofil der Direktkandidaten

81 Prozent der Wahlberechtigten, die Thomas Bareiß kennen, sind der Auffassung, dass er regional verankert ist, 62 Prozent halten ihn für kompetent, 55 Prozent für vertrauenswürdig und etwas mehr als die Hälfte (51 %) meint, dass er die Interessen der Region gut in Berlin vertreten kann.

Von dem Grünen-Kandidat, Johannes Kretschmann, sagen ebenfalls 81 Prozent derjenigen, die ihn kennen, dass er in der Region verankert ist. 63 Prozent halten ihn für vertrauenswürdig, etwas weniger (56 %) für kompetent. 55 Prozent sind der Meinung, dass er die Interessen der Region in Berlin vertreten kann.

Hinsichtlich der Eigenschaftsbewertungen der Direktkandidaten gibt es zwischen Wahlberechtigten im Zollernalbkreis und in Sigmaringen kaum Unterschiede.

- Eigenschaftsprofil von Bareiß und Kretschmann \*)

	Thomas Bareiß			Johannes Kretschmann		
	Wahlberechtigte insgesamt	Zollernalbkreis	Sigmaringen	Wahlberechtigte insgesamt	Zollernalbkreis	Sigmaringen
	%	%	%	%	%	%
... ist vertrauenswürdig	55	54	56	63	60	65
... ist kompetent	62	63	62	56	57	55
... ist in der Region verankert	81	87	73	81	80	83
... vertritt die Interessen der Region in Berlin	51	53	49	55	55	65

\*) Basis: Befragte, denen der jeweilige Direktkandidat bekannt ist

#### 4. Parteipräferenzen

Fände die Bundestagswahl schon jetzt und nicht erst im September statt, könnten die Parteien im Wahlkreis 295 mit folgenden Stimmen rechnen:

	<u>%</u>
CDU	24
SPD	15
Grünen	19
FDP	17
Linke	5
AfD	13
Sonstige	7

Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl 2017 müsste die CDU mit deutlichen Verlusten rechnen, während die Grünen deutlich mehr Stimmen erhalten würden als vor vier Jahren.

Allerdings ist sich etwa ein Drittel der Wahlberechtigten noch nicht sicher, ob sie sich an der Wahl beteiligen oder nicht bzw. welcher Partei sie ihre Zweitstimme geben würden, wenn sie sich an der Wahl beteiligten. Insofern dürfen diese Daten nur als aktuelle politische Stimmung sieben Wochen vor der Wahl, aber nicht als den Parteien schon sichere Stimmen interpretiert werden.

Rund ein Drittel der Befragten (34 %) gibt an, bei der Bundestagswahl die Stimme per Briefwahl abgeben zu wollen. Im Wahllokal wollen knapp zwei Drittel (64 %) ihre Stimme abgeben.

Am ehesten zur Briefwahl tendieren die über 60-Jährigen sowie die Anhänger der SPD. Die 18- bis 29-Jährigen sowie die Anhänger der Linkspartei und der AfD wollen am ehesten ihre Stimme im Wahllokal abgeben.

▪ **Art der Stimmabgabe**

	Es wollen wählen	
	per Briefwahl %	im Wahllokal *) %
Wahlberechtigte insgesamt	34	64
Wahlberechtigte in:		
- Zollernalbkreis	35	63
- Sigmaringen	32	65
Männer	29	69
Frauen	36	59
18- bis 29-Jährige	22	75
30- bis 44-Jährige	26	72
45- bis 59-Jährige	34	64
60 Jahre und älter	43	53
Anhänger der:		
CDU	32	64
SPD	48	52
Grüne	38	60
Linke	15	77
FDP	33	66
AfD	24	74

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „noch nicht entschieden“

## 5. Kandidatenpräferenzen

Bei den Kandidatenpräferenzen im Wahlkreis 295 liegen sieben Wochen vor der Bundestagswahl die Kandidaten von CDU und Grünen gleichauf: Jeweils 20 Prozent aller Befragten würden aktuell mit der Erststimme Thomas Bareiß bzw. Johannes Kretschmann wählen.

8 Prozent würden sich für Stephan Link, 7 Prozent für Nicolas Gregg, 6 Prozent für Robin Mesarosch und 3 Prozent für Marco Hausner entscheiden.

36 Prozent sind noch unentschlossen, wen sie mit ihrer Erststimme wählen würden.

Bezogen auf die „Wahlwilligen“, also denjenigen, die sich bereits entschieden haben, würden auf Thomas Bareiß und Johannes Kretschmann jeweils 31 Prozent, auf Stephan Link 13 Prozent, auf Nicolas Gregg 11 Prozent, auf Robin Mesarosch 9 Prozent und auf Marco Hausner 5 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen.

### ▪ Kandidatenpräferenzen

Es würden sich derzeit entscheiden für:	Basis:	
	alle Befragten	„Wahlwillige“
	<u>%</u>	<u>%</u>
Thomas Bareiß	20	31
Johannes Kretschmann	20	31
Stephan Link	8	13
Nicolas Gregg	7	11
Robin Mesarosch	6	9
Marco Hausner	3	5
keinen davon	36	-

Bei der Einschätzung dieser Werte muss bedacht werden, dass die Kandidaten der anderen Parteien außer der CDU und der Grünen bislang kaum bekannt sind. Werden diese im Wahlkampf bekannter, könnte sich die Präferenz – unabhängig von der Entwicklung der politischen Großwetterlage – noch ändern.

Der Rückhalt der einzelnen Kandidaten bei den Wählern „ihrer“ Partei ist im Wahlkreis 295 sehr unterschiedlich.

Den mit Abstand größten Rückhalt unter „seinen“ Anhängern hat der Kandidat der Grünen: 64 Prozent der Grünen-Wähler bei der Bundestagswahl 2017 würden sich aktuell für Johannes Kretschmann entscheiden.

Thomas Bareiß würde hingegen nur von 46 Prozent der CDU-Wähler bei der letzten Bundestagswahl gewählt.

Johannes Kretschmann könnte aktuell auch mit den Stimmen von einem Drittel der SPD-Wähler sowie von 16 Prozent der CDU-Wähler von 2017 rechnen, während Thomas Bareiß auch 24 Prozent der FDP-Wähler von 2017 an sich binden könnte.

Nicolas Gregg würde von 48 Prozent der AfD-Wähler von 2017, Stephan Link von 35 Prozent der FDP-Wähler, Marco Hausner von 31 Prozent der Linke-Wähler und Robin Mesarosch von 24 Prozent der SPD-Wähler von 2017 gewählt.

▪ Kandidatenpräferenzen

Es würden sich derzeit entscheiden für

	Thomas Bareiß	Johannes Kretschmann	Stephan Link	Nicolas Gregg	Robin Mesarosch	Marco Hausner	keinen davon
	%	%	%	%	%	%	%
insgesamt	20	20	8	7	6	3	36
Wähler bei der Bundestagswahl 2017:							
CDU	46	16	6	2	3	0	27
SPD	7	35	5	1	24	3	25
Grüne	5	64	1	0	4	2	24
FDP	24	12	35	3	1	3	22
Linke	11	11	5	5	16	31	21
AfD	6	0	6	48	4	4	32